

Franzosen weiter zurückgedrängt!

Treffen Anstalten, das ganze Gebiet der Höhe No. 304 aufzugeben; weitere Erfolge der Deutschen.

Frankreich setzt den letzten Mann bei Verdun ein.

Berlin, 1. Juni, über London. — Die Franzosen treffen nunmehr Anstalten, das ganze Gebiet der Höhe No. 304 zu räumen. Der größte Teil dieser Höhe hat sich ohnehin im Besitz der Deutschen befunden. Von Saucourt drängen die Deutschen den Feind allmählich aber sicher zurück; die Franzosen leisten allerdings hartnäckigen Widerstand, fallen jedoch allmählich auf ihre letzte Verteidigungslinie auf den Coarney-Höhen zurück. Alle mit großer Ausgehrtheit feindlichen Gegenangriffe haben ihnen nur zeitweilig geringe Erfolge eingebracht. Die Franzosen haben auf der Verdun-Front alle ihre verfügbaren Reserven ins Treffen geführt; die kürzlich hinter der Front stützende Konzentrierung früher französischer Truppen löst erkennen, daß die Briten ein weiteres Gebiet in Nordfrankreich zur Verteidigung übernommen haben.

Die bisher in Nordfrankreich kämpfenden Franzosen stehen jetzt bei Verdun im Feuer. Das deutsche Hauptquartier meldete gestern nachmittag: Bei Neuve Chapelle und nordöstlich hinter deutsche Patrouillen mehrere erfolgreiche Unternehmungen aus und nahmen 38 Briten gefangen. Befehl der Maas wurden die Büsche und Bächen südlich vom Dorfe Cumieres völlig vom Feinde geläubert; 3 Offiziere und 88 Gemeine wurden dort noch gefangen genommen. Während des Angriffs in den Wäldern von Connettes probierten wir auch 18 Maschinengewehre, 1 schweres Maschinengewehr und mehrere Minenwerfer.

Was die Franzosen sagen.

Paris, 1. Juni. — Das französische Kriegsamt meldete heute, daß ein Angriff der Deutschen an den Ausläufern der Lotenauhöhe abgewiesen worden ist. Das deutsche

Südpolforscher Shackleton zurück!

Ist von seiner Expedition auf den Falklands-Inseln wieder eingetroffen.

London, 1. Juni. — Leutnant Sir Ernest Shackleton, der bekannte Südpolforscher, ist, wie heute hier berichtet wurde, wohlbehalten unverletzt in Port Stanley auf den Falklands-Inseln eingetroffen.

Leutnant Shackleton hatte seine Expedition, welche die Durchquerung des Südpolgebietes von der Weddell See nach der Ross See zum Zweck hatte, im August 1914 von England aus begonnen. Er fuhr mit einem Teil derselben nach Buenos Aires, während der andere Teil sich nach Tasmanien begab. Von Buenos Aires segelte Shackleton im Oktober 1914 nach der Weddell See ab, während der andere Teil auf dem Dampfer 'Aurora' von Tasmanien nach der Ross See fuhr, wo man Shackleton nach seiner Durchquerung des Kontinents anzutreffen hoffte.

Anfangs des Jahres kehrte die 'Aurora' nach New Zealand zurück, nachdem sie im Mai vergangenen Jahres vom Treibeis von der Küste fortgetrieben worden war. 8 Mann ihrer Besatzung befanden sich am Ufer der Ross See, als sich das Schiff löste, und man hatte weder von ihnen noch von Shackleton und seiner Expedition irgend etwas gehört, bis heute obige Nachricht hier eintraf.

Neun finden Tod bei Bahnunfall!

Saredo, Tex., 1. Juni. — Neun Personen wurden gestern getötet, als nahe Rodriguez, Mexiko, ein Personenzug mit einem Güterzug zusammenstieß, während 35 Personen verletzt wurden. Von den Getöteten waren 5 Bahngesellen und 4 Passagiere, nämlich Mexikaner. Rodriguez liegt 40 Meilen südlich von Nuevo Saredo. Von den Amerikanern, welche sich im Zug befanden, wurde keiner verletzt.

Luftschiff-Verkehr Cleveland-Detroit!

Washington, 1. Juni. — Im Repräsentantenhaus brachte gestern Emerson von Cleveland eine Vorlage ein, welche der Ralph L. Stansfeldt Airship Co. das Recht gewährt, zwischen Cleveland und Detroit einen regelmäßigen Luftschiff-Verkehr zu betreiben.

Weschäfters Rice Bruder gefallen.

London, 1. Juni. — Leutnant Gerald Spring Rice, ein Bruder des englischen Votschafters in Washington, Sir Cecil Arthur Spring Rice, ist auf dem Schlachtfeld gefallen. Er war 52 Jahre alt.

Der Hughes Boom.

Gouverneur Whitman von New York kommt nächsten Montag in Chicago an und er ist dazu außersehen, den Bundesoberrichter Hughes bei dem 1. Namensauftrag der Delegaten zu diesem Zweck in Nomination zu stellen. Die nötigen Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen. Beim Austritt der Staaten nach alphabetischer Reihe wird Alabama den Vorrang an den Empire State New York abtreten und somit dem berechneten Gouverneur Whitman eine Gelegenheit geben, den Bundesoberrichter Hughes in Nomination zu stellen. Herr Hughes erwartet keine Nomination bei der ersten Abstimmung, ist jedoch von dem Erfolg seines Günstlings fest überzeugt. Richter Hughes' Stellungnahme gegenüber einer angeregten Landesverteidigung ist wohl bekannt, meint zum Schluss eines Interviews der ehemalige Generalpostmeister Frank S. Hitchcock, und auch sein wackelnder vollkarätiger Amerikanismus.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Vorarbeiten für rep. Nationalkonvent!

Dughes und Roosevelt scheinen die meistbegünstigten Kandidaten zu sein.

Chicago, Ill., 1. Juni. — Die hiesigen großen Hotels beginnen sich allmählich mit Politikern, besonders aber mit Anhängern dieses oder jenes Kandidaten zu füllen. Zwei Kandidaten aber überlegen bis jetzt an Stärke alle übrigen, es sind diese Dughes und Roosevelt. Die Anhänger des Letzteren strömen Dughes vor allen anderen, und man beginnt schon jetzt schweres Geschütz aufzuführen, um Dughes' Nomination zu hintertreiben — mit welchem Erfolge wird die Zukunft lehren.

Heute vormittag trat das republikanische Nationalkomitee in Sitzung zusammen, um die 40 Konventionen zu erledigen. Vor vier Jahren wurde fast die Hälfte aller Fälle von Kandidaten kontestiert; heute ist die Lage bedeutend günstiger, und die ganze Angelegenheit dürfte in den nächsten paar Tagen erledigt werden. Ein Unterausschuss hat nachstehendes Programm für die ersten drei Tage des Nationalkonvents angenommen:

Mittwoch, 7. Juni: Die Konvention wird um 11 Uhr vormittags von den Vorsitzenden des Nationalkomitees Charles B. Dillies zur Ordnung gerufen; Gebet von Rev. John T. Stone, Chicago; Namensaufruf der Delegaten; Wahl eines temporären Vorsitzenden; Ansprache des Besonderen; Ernennung des Komitees für Beglaubigungen, für permanente Organisation, Geschäftsregeln und Beschlüsse.

Amidation verschiedener Geschäfte. Das Komitee für Beglaubigungen schreibt wird dann in dem Kolosseum-Anbau seine Sitzung abhalten. Donnerstag, 8. Juni: Zusammentritt der Delegaten um 10 Uhr vormittags; Gebet von Hochwürden F. C. Kellen, Chicago; Bericht des Komitees für Beglaubigungen; nach Annahme desselben erfolgt die permanente Organisation; Ansprache des permanenten Vorsitzenden; Bericht des Komitees für Geschäftsregeln, worauf die Konvention den weiteren Geschäftsgang der Konvention beschließt.

La Follette hat starken Anhang. Die La Follette Anhänger haben für dessen Campaigne in Chicago große Vorbereitungen getroffen. Die Plattform, welche die La Follette Anhänger auf dem republikanischen Nationalkonvent aufstellen, wird eine Platte bezüglich des europäischen Krieges enthalten, die die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich ziehen dürfte. Der genaue Wortlaut dieser Platte wird nicht vor Anfang nächster Woche veröffentlicht. Es heißt jedoch, daß sie drei verschiedene Punkte enthalten wird. In einem derselben wird Kritik an Präsident Wilson wegen seiner Haltung den kriegführenden Nationen gegenüber ausgeübt und der Präsident der Parteilichkeit für die Alliierten gestrichen. Die Platte wird auch die Ansichten von Senator La Follette wiederholen, daß der Kongress die Lieferung von Kriegsmunition an die Alliierten und Vierzehn der Vereinigten Staaten verbieten sollte, auf Schiffen der kriegführenden Nationen zu reisen. Die La Follette-Reute glauben, daß dieser Plattform die weiteste Aufmerksamkeit geschenkt wird und daß sie der Gegenstand einer recht lebhaften Debatte auf dem Konvent werden wird.

Der Hughes Boom. Gouverneur Whitman von New York kommt nächsten Montag in Chicago an und er ist dazu außersehen, den Bundesoberrichter Hughes bei dem 1. Namensauftrag der Delegaten zu diesem Zweck in Nomination zu stellen. Die nötigen Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen. Beim Austritt der Staaten nach alphabetischer Reihe wird Alabama den Vorrang an den Empire State New York abtreten und somit dem berechneten Gouverneur Whitman eine Gelegenheit geben, den Bundesoberrichter Hughes in Nomination zu stellen. Herr Hughes erwartet keine Nomination bei der ersten Abstimmung, ist jedoch von dem Erfolg seines Günstlings fest überzeugt. Richter Hughes' Stellungnahme gegenüber einer angeregten Landesverteidigung ist wohl bekannt, meint zum Schluss eines Interviews der ehemalige Generalpostmeister Frank S. Hitchcock, und auch sein wackelnder vollkarätiger Amerikanismus.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Carranza's Note an Bundesregierung!

Dieselbe enthält 12,000 Worte und fordert den Abzug amerikanischer Truppen.

Stadt Mexiko, 1. Juni. — Die jüngste Note des mexikanischen Präsidenten Carranza an die Bundesregierung, in welcher derselbe darauf dringt, daß die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückgezogen werden, ist ein umfangreiches, 12,000 Worte enthaltendes Dokument. In demselben wird darauf hingewiesen, daß die amerikanischen Streitkräfte die mexikanische Grenze nach dem Ueberfall auf Columbus, N. M., überschritten, ohne die Erlaubnis der mexikanischen Regierung eingeholt zu haben. Das Uebersteigen der Grenze wurde damals nicht als ein Einfall in feindliches Gebiet betrachtet, ein weiterer Nachschub amerikanischer Truppen aber war sofort nicht statthaft; dieses müsse unter allen Umständen als ein unberechtigter Einfall angesehen werden. Um nun das „gute Einvernehmen“ mit der amerikanischen Regierung wieder zu erhalten, ist es unbedingt nötig, die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückzuführen. Sowohl die mexikanische Regierung als auch das mexikanische Volk ist der Überzeugung, daß das amerikanische Volk keinen Krieg mit Mexiko haben will, daß aber von gewissen Kreisen in den Ver. Staaten darauf hingearbeitet wird, einen solchen unter nichtigen Vorwänden vom Jenseitigen zu brechen. Sätze der amerikanischen Regierung ist es, dem Treiben dieser Leute ein Ziel zu setzen und ihre Forderungen dadurch zu benehmen, daß sie die Truppen aus Mexiko sofort zurückzieht.

In hiesigen Regierungskreisen ist man bereit, den Forderungen Carranzas in gewisser Sinne zu entsprechen, von einer sofortigen Zurückziehung aller amerikanischen Truppen aus Mexiko kann indes jedoch nicht die Rede sein; man ist willens, dieselben noch und nach wieder über die Grenze zu schaffen. Ferner muß Carranza bescheiden können, daß er Herr der Situation in Mexiko ist.

Allgemeiner Streik der Schauerleute!

9,000 Mann streiken an der pazifischen Küste, 1,000 in Buffalo, New York.

San Francisco, Cal., 1. Juni. — In allen Hafenorten der pazifischen Küste sind die Schauerleute an den Streik gegangen. Man nimmt an, daß insgesamt 9,000 Mann im Ausstand sind.

Hier in San Francisco haben etwa 2,000 Mann die Arbeit niedergelegt. In Seattle, Wash., wo die streikenden Schauerleute durch Streikbrecher, meist Negere, ersetzt worden sind, befürchtet man, daß es Unruhen kommen wird.

Der ganze See- und Küstenverkehr dürfte durch den Streik unterbrochen werden.

Buffalo, N. Y., 1. Juni. — Ueber tausend Mitglieder der Union der Schauerleute haben gestern die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen auf höhere Löhne nicht bewilligt wurden.

Villa in amerik. Gericht verurteilt!

El Paso, Tex., 1. Juni. — Der mexikanische Vandalenführer Francisco Villa wurde im hiesigen Districtsgericht verurteilt, der Mexikanerin Mrs. Frances Flores \$2,275 zurückzugeben, welche er von dieser unter dem Vorwand erpreßt hatte, das Leben ihres Bruders, den er wegen Hochverrats verurteilt hatte, zu schonen. Trotz der Auszahlung des Geldes hat Villa den Bruder Mrs. Flores' im Februar 1914 hingerichtet lassen. Mrs. Flores hat auf Villus Automobil, das sich in El Paso befand, als sie den Prozeß antrat, Beschlag gelegt.

Deutsche Kirche vom Blitz getroffen.

Jutan, Neb., 1. Juni. — Ohne daß man es dennern hörte, schlug gestern früh der Blitz in die hiesige deutsch-lutherische Kirche mit gewaltigem Getöse ein und erschütterte das ganze Gebäude. Das Fundament wurde erheblich demoliert und der Kirchraum wurde teilweise zerstört. Bereits vor zwei Jahren während des Tornados war die Kirche vom Blitz getroffen und beschädigt worden.

Die Kämpfe der Türken.

Konstantinopel, 1. Juni, über London. — In dem neuesten türkischen Tagesbericht heißt es: Mesopotamien — Im Abschnitt Felahie brachte unsere Artillerie zwei feindliche Batterien zum Schweigen.

gleichfalls auf dem rechten Tigrisufer lehrte eine unserer Abteilungen von einem erfolgreichen Patrouillengang mit 24 gefangenen Briten zurück.

Kaufhausfront — Auf dem rechten Flügel und im Zentrum kam es nur zu Vorpostenscharmellen. Auch auf dem linken Flügel waren nur unbedeutende Zusammenstöße kleiner Abteilungen zu verzeichnen.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag; wahrscheinlich Regenfälle; etwas kühler heute abend.

Für Nebraska: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag und Regenfälle. Etwas kühler im östlichen Teil heute abend.

Für Iowa: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag und wahrscheinlich Regenfälle. Kühler heute abend.

Schiffsverlustungen.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß der britische Dampfer 'Southart' vermisst wurde. Von der Besatzung haben 29 Mann einen Hafen erreicht. 'Southart' verdrängte 2414 Tonnen und gehörte einer Reederei in North Shields.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß die Verletzung des 2265 Tonnen großen britischen Dampfers 'Dalgarno' vermisst.

Deutschland weist Englands Vorschlag ab!

Berlin, 1. Juni, über London. — Deutschland wird die Vorschläge Großbritanniens, wie den Polen Unterstützung zukommen soll, nicht annehmen. Dies wurde, wie im Voraus erwartet, in einer Konferenz entschieden, die gestern in amerikanischen Votschaftersgebäude abgehalten wurde und an der der Votschafter Gerard, der deutsche Ministerialdirektor Remald, der Prinz Lubek, ein polnischer Führer und Vertreter der Rockefeller-Kommission teilnahmen. Die britischen Vorschläge waren deshalb hauptsächlich unannehmbar, weil verlangt wurde, daß auch Serbien, Montenegro und der von Oesterreich besetzte Teil Polens mit Lebensmitteln versorgt werden müßten, falls es erlaubt würde, daß Lebensmittel die Blockade passieren. Deutschland sagt aber, daß es, wenn es auch Willens sei, den genannten Ländern zu helfen, doch keine Kontrolle über sie besitze, denn die Lüge in den Händen der Oesterreicher und Bulgaren. Deutschland wird nun wahrscheinlich den Gegenorschlag machen, daß es Lebensmittel auf eigene Kosten für die polnischen Städte importieren will und zugleich die Garantie geben wird, daß Lebensmittel nicht aus Polen ausgeführt werden sollen, mit Ausnahme vielleicht von Kartoffeln, vorausgesetzt, daß neutrale Sachverständige erklären, es sei von ihnen ein Ueberfluß vorhanden. Um Ueberflüssen wird Deutschland für Lebensmittel, die notwendigweise für die Befehlungsarmee und Polizei in Polen genommen werden müssen, zahlen, und zwar die regulären Marktpreise.

Zeischer Bischof tritt für Patrioten ein!

London, 1. Juni. — Der Bischof Dr. D'wyer von Amerik hat das von General Maxwell, dem Ministerialdirektor von Irland, an ihn gestellte Verlangen, Geistliche zu maßregeln, die sich an der Sinn Fein-Bewegung beteiligten, energisch zurückgewiesen. Die zwischen dem General und dem kirchlichen Gewissen vermittelnden Briefe wurden heute veröffentlicht, und zeigen, daß Maxwell entschieden an den Unrechten kam, als er dem Bischof Befehle erteilen wollte.

Der General schrieb dem Bischof, daß zahlreiche Priester dem Sinn Fein-Bund beigetreten seien und die revolutionäre Propaganda gefördert hätten. Das müsse bestraft werden, und er würde mit zweien der Geistlichen kurzen Prozeß gemacht haben, wenn sie Raizen wären. Die Rückstufung auf die Kirche habe ihn jedoch davon abgehalten, die geistlichen Revolutionäre verhaften und drozessieren zu lassen.

Der Bischof antwortete dem Direktor in einem erbitterten Schreiben, daß es ihm garnicht einfallt, die Priester dafür zu bestrafen, daß sie Patrioten seien und nach der Befreiung ihres Vaterlandes von der britischen Tyrannei streben.

Panzerplattenfabrik vom Hause beschloffen!

\$11,000,000 für Errichtung derselben nach heftiger Debatte bewilligt.

Washington, 1. Juni. — Das Repräsentantenhaus, welches gestern als Komitee des Ganzen zusammengetreten war, beriet als solches über die Plattenvorlage. Zu den vom Komitee günstig einberichteten Verfügungen wurden nachfolgende Zusätze angenommen:

\$11,000,000 für Errichtung einer Regierungsverwaltung - Fabrik; \$3,500,000 statt \$2,000,000 für Aeroplane;

Gewährung von Extra-Bergütungen, um die Herstellung von auf Privatwerten in Bau befindlichen Kriegsschiffen zu beschleunigen; Vergrößerung des Plattenbestandes um weitere 2,370 Seelen.

Bei jeder Abstimmung über die verschiedenen Punkte waren die Parteunterschiede völlig vergessen. 23 Republikaner und 2 Progressivere stimmten mit den Demokraten für die Panzerplatten - Fabrik, während 13 Demokraten mit den Republikanern für Vergrößerung der für neue Aeroplane ausgelegten Summe stimmten.

Die Repräsentanten Butler und Graham von Pennsylvania leiteten den Kampf gegen die Errichtung einer Regierungsverwaltung - Panzerplattenfabrik und beantragten an Stelle dessen die Bildung einer Bundes-Sandelskommission, welche die Differenzen zwischen der Regierung und den privaten Panzerplattenfabriken schlichten sollte. Dagegen wendeten sich hauptsächlich Oberley von Kentucky, welcher die Faltung der Behälter Steel Co. als unpatriotisch verurteilte. Der Butler'sche Antrag wurde dann nach heftiger Debatte mit 180 gegen 125 Stimmen abgelehnt.

Unter dem Vergütungs - System wird der Platten - Sekretär ernannt, für schnellere Herstellung der Kriegsschiffe, als ausgemacht, den privaten Schiffswerften eine Ertragsvergütung bis zu 20 Prozent des Kontraktpreises zu gewähren.

Die Kämpfe der Türken.

Konstantinopel, 1. Juni, über London. — In dem neuesten türkischen Tagesbericht heißt es: Mesopotamien — Im Abschnitt Felahie brachte unsere Artillerie zwei feindliche Batterien zum Schweigen.

gleichfalls auf dem rechten Tigrisufer lehrte eine unserer Abteilungen von einem erfolgreichen Patrouillengang mit 24 gefangenen Briten zurück.

Kaufhausfront — Auf dem rechten Flügel und im Zentrum kam es nur zu Vorpostenscharmellen. Auch auf dem linken Flügel waren nur unbedeutende Zusammenstöße kleiner Abteilungen zu verzeichnen.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag; wahrscheinlich Regenfälle; etwas kühler heute abend.

Für Nebraska: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag und Regenfälle. Etwas kühler im östlichen Teil heute abend.

Für Iowa: Unbeständiges Wetter heute abend und Freitag und wahrscheinlich Regenfälle. Kühler heute abend.

Schiffsverlustungen.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß der britische Dampfer 'Southart' vermisst wurde. Von der Besatzung haben 29 Mann einen Hafen erreicht. 'Southart' verdrängte 2414 Tonnen und gehörte einer Reederei in North Shields.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß die Verletzung des 2265 Tonnen großen britischen Dampfers 'Dalgarno' vermisst.

Deutschland weist Englands Vorschlag ab!

Berlin, 1. Juni, über London. — Deutschland wird die Vorschläge Großbritanniens, wie den Polen Unterstützung zukommen soll, nicht annehmen. Dies wurde, wie im Voraus erwartet, in einer Konferenz entschieden, die gestern in amerikanischen Votschaftersgebäude abgehalten wurde und an der der Votschafter Gerard, der deutsche Ministerialdirektor Remald, der Prinz Lubek, ein polnischer Führer und Vertreter der Rockefeller-Kommission teilnahmen. Die britischen Vorschläge waren deshalb hauptsächlich unannehmbar, weil verlangt wurde, daß auch Serbien, Montenegro und der von Oesterreich besetzte Teil Polens mit Lebensmitteln versorgt werden müßten, falls es erlaubt würde, daß Lebensmittel die Blockade passieren. Deutschland sagt aber, daß es, wenn es auch Willens sei, den genannten Ländern zu helfen, doch keine Kontrolle über sie besitze, denn die Lüge in den Händen der Oesterreicher und Bulgaren. Deutschland wird nun wahrscheinlich den Gegenorschlag machen, daß es Lebensmittel auf eigene Kosten für die polnischen Städte importieren will und zugleich die Garantie geben wird, daß Lebensmittel nicht aus Polen ausgeführt werden sollen, mit Ausnahme vielleicht von Kartoffeln, vorausgesetzt, daß neutrale Sachverständige erklären, es sei von ihnen ein Ueberfluß vorhanden. Um Ueberflüssen wird Deutschland für Lebensmittel, die notwendigweise für die Befehlungsarmee und Polizei in Polen genommen werden müssen, zahlen, und zwar die regulären Marktpreise.

Zeischer Bischof tritt für Patrioten ein!

London, 1. Juni. — Der Bischof Dr. D'wyer von Amerik hat das von General Maxwell, dem Ministerialdirektor von Irland, an ihn gestellte Verlangen, Geistliche zu maßregeln, die sich an der Sinn Fein-Bewegung beteiligten, energisch zurückgewiesen. Die zwischen dem General und dem kirchlichen Gewissen vermittelnden Briefe wurden heute veröffentlicht, und zeigen, daß Maxwell entschieden an den Unrechten kam, als er dem Bischof Befehle erteilen wollte.

Der General schrieb dem Bischof, daß zahlreiche Priester dem Sinn Fein-Bund beigetreten seien und die revolutionäre Propaganda gefördert hätten. Das müsse bestraft werden, und er würde mit zweien der Geistlichen kurzen Prozeß gemacht haben, wenn sie Raizen wären. Die Rückstufung auf die Kirche habe ihn jedoch davon abgehalten, die geistlichen Revolutionäre verhaften und drozessieren zu lassen.

Der Bischof antwortete dem Direktor in einem erbitterten Schreiben, daß es ihm garnicht einfallt, die Priester dafür zu bestrafen, daß sie Patrioten seien und nach der Befreiung ihres Vaterlandes von der britischen Tyrannei streben.

Schiffsverlustungen.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß der britische Dampfer 'Southart' vermisst wurde. Von der Besatzung haben 29 Mann einen Hafen erreicht. 'Southart' verdrängte 2414 Tonnen und gehörte einer Reederei in North Shields.

London, 1. Juni. — Londons künftigen an, daß die Verletzung des 2265 Tonnen großen britischen Dampfers 'Dalgarno' vermisst.

Deutschland weist Englands Vorschlag ab!

Berlin, 1. Juni, über London. — Deutschland wird die Vorschläge Großbritanniens, wie den Polen Unterstützung zukommen soll, nicht annehmen. Dies wurde, wie im Voraus erwartet, in einer Konferenz entschieden, die gestern in amerikanischen Votschaftersgebäude abgehalten wurde und an der der Votschafter Gerard, der deutsche Ministerialdirektor Remald, der Prinz Lubek, ein polnischer Führer und Vertreter der Rockefeller-Kommission teilnahmen. Die britischen Vorschläge waren deshalb hauptsächlich unannehmbar, weil verlangt wurde, daß auch Serbien, Montenegro und der von Oesterreich besetzte Teil Polens mit Lebensmitteln versorgt werden müßten, falls es erlaubt würde, daß Lebensmittel die Blockade passieren. Deutschland sagt aber, daß es, wenn es auch Willens sei, den genannten Ländern zu helfen, doch keine Kontrolle über sie besitze, denn die Lüge in den Händen der Oesterreicher und Bulgaren. Deutschland wird nun wahrscheinlich den Gegenorschlag machen, daß es Lebensmittel auf eigene Kosten für die polnischen Städte importieren will und zugleich die Garantie geben wird, daß Lebensmittel nicht aus Polen ausgeführt werden sollen, mit Ausnahme vielleicht von Kartoffeln, vorausgesetzt, daß neutrale Sachverständige erklären, es sei von ihnen ein Ueberfluß vorhanden. Um Ueberflüssen wird Deutschland für Lebensmittel, die notwendigweise für die Befehlungsarmee und Polizei in Polen genommen werden müssen, zahlen, und zwar die regulären Marktpreise.

Zeischer Bischof tritt für Patrioten ein!

London, 1. Juni. — Der Bischof Dr. D'wyer von Amerik hat das von General Maxwell, dem Ministerialdirektor von Irland, an ihn gestellte Verlangen, Geistliche zu maßregeln, die sich an der Sinn Fein-Bewegung beteiligten, energisch zurückgewiesen. Die zwischen dem General und dem kirchlichen Gewissen vermittelnden Briefe wurden heute veröffentlicht, und zeigen, daß Maxwell entschieden an den Unrechten kam, als er dem Bischof Befehle erteilen wollte.